

Kleine Anfrage

**der Abg. Hermann Katzenstein und
Gudula Achterberg GRÜNE**

und

Antwort

**des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung
und Europa**

Bilanz der Speed-Week 2026

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. In welchen Polizeipräsidien mit jeweils wie vielen Kontrollstellen hat sich die baden-württembergische Landespolizei an der Speed-Week 2026 beteiligt (bitte möglichst tabellarisch aufgelistet und ggf. unter Angabe der adressierten Schwerpunktthemen)?
2. Welche Städte, Gemeinden und Landkreise in Baden-Württemberg haben sich ebenfalls an der Speed-Week 2026 beteiligt?
3. Wie viele Geschwindigkeitsverstöße wurden insgesamt in der Speed-Week 2026 in Baden-Württemberg festgestellt (bitte möglichst tabellarisch aufgeschlüsselt nach Überschreitungsstufen des Bußgeldkatalogs inner- und außerorts sowie nach Geschlecht und Alter der Fahrzeugführenden)?
4. Wie viele Frauen und wie viele Männer müssen aufgrund dieser Geschwindigkeitsübertretungen voraussichtlich mit einem Fahrverbot rechnen (bitte möglichst aufgeschlüsselt nach Alter der Fahrzeugführenden)?
5. Welche Erkenntnisse, Handlungsbedarfe und Maßnahmen leitet die Landesregierung aus der Speed-Week 2026 ab, im Allgemeinen sowie insbesondere auch im Hinblick auf Unterschiede zwischen den Geschlechtern, auf Altersunterschiede sowie auf die diesjährigen Kontrollpunkte (Schulen, Kindergärten, Gefahrenstellen, Alten- und Pflegeeinrichtungen)?
6. Wie viele Verkehrsunfälle waren in den vergangenen fünf Jahren in Baden-Württemberg auf eine überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen (bitte möglichst jeweils aufgeschlüsselt nach leicht/schwer Verletzten und Toten sowie nach Unfällen innerorts/außerorts)?

18.5.2026

Katzenstein, Achterberg GRÜNE

Eingegangen: 20.5.2026/Ausgegeben: 16.6.2026

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Die Polizei Baden-Württemberg beteiligte sich vom 13. bis 19. April 2026 an der europaweit durchgeführten Geschwindigkeitskontrollwoche, der sogenannten Speed-Week 2026.

Die vorliegende Kleine Anfrage soll die Ergebnisse dieser Kontrollen sowie daraus gewonnene Erkenntnisse in Erfahrung bringen.

Antwort

Mit Schreiben vom 10. Juni 2026 Nr. IM3-0141.5-692/9/2 beantwortet das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Europa die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. In welchen Polizeipräsidien mit jeweils wie vielen Kontrollstellen hat sich die baden-württembergische Landespolizei an der Speed-Week 2026 beteiligt (bitte möglichst tabellarisch aufgelistet und ggf. unter Angabe der adressierten Schwerpunktthemen)?*
- 2. Welche Städte, Gemeinden und Landkreise in Baden-Württemberg haben sich ebenfalls an der Speed-Week 2026 beteiligt?*
- 3. Wie viele Geschwindigkeitsverstöße wurden insgesamt in der Speed-Week 2026 in Baden-Württemberg festgestellt (bitte möglichst tabellarisch aufgeschlüsselt nach Überschreitungsstufen des Bußgeldkatalogs inner- und außerorts sowie nach Geschlecht und Alter der Fahrzeugführenden)?*
- 4. Wie viele Frauen und wie viele Männer müssen aufgrund dieser Geschwindigkeitsübertretungen voraussichtlich mit einem Fahrverbot rechnen (bitte möglichst aufgeschlüsselt nach Alter der Fahrzeugführenden)?*

Die Fragen 1 bis 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zur zielgerichteten Bekämpfung der Hauptunfallursache Geschwindigkeit hat sich die Polizei Baden-Württemberg im Zeitraum vom 13. bis 19. April 2026 an der europaweiten Geschwindigkeitskontrollwoche des Netzwerks ROADPOL e. V. beteiligt. Neben allen regionalen Polizeipräsidien beteiligten sich auch zahlreiche Städte, Gemeinden und Landkreise an dieser Aktion. Von diesen Behörden wurden lediglich Gesamtergebnisse über die jeweiligen Polizeipräsidien erhoben. Darüber hinaus erfolgte keine statistische Erhebung der Anzahl der Kontrollstellen oder der teilnehmenden Städte, Gemeinden und Landkreise, weshalb hierzu keine Aussage getroffen werden kann.

Die Anzahl der im Rahmen der Geschwindigkeitskontrollwoche festgestellten Geschwindigkeitsverstöße, aufgeschlüsselt nach Ortslage, Grad der Überschreitung und Anzahl der Fahrverbote, kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden. Statistiken nach Geschlecht und Alter wurden nicht geführt.

Verstöße innerorts:

	Verstöße bis 20 km/h	Verstöße 21 bis 40 km/h	Verstöße über 40 km/h	Verstöße gesamt	davon Fahr- verbote
PP Aalen	101	55	1	157	6
PP Freiburg	38	16	1	55	4
PP Heilbronn	32	38	1	71	3
PP Karlsruhe	112	7	0	119	0
PP Konstanz	47	16	1	64	1
PP Ludwigsburg	28	26	1	55	6
PP Mannheim	193	117	4	314	13
PP Offenburg	166	18	1	185	1
PP Pforzheim	134	9	0	143	0
PP Ravensburg	20	41	2	63	2
PP Reutlingen	11	11	2	24	2
PP Stuttgart	6	74	4	84	17
PP Ulm	35	15	4	54	6
Behörden ¹ gesamt	14 246	986	30	15 262	47
Gesamtergebnis	15 169	1 429	52	16 650	108

Verstöße außerorts:

	Verstöße bis 20 km/h	Verstöße 21 bis 40 km/h	Verstöße über 40 km/h	Verstöße gesamt	davon Fahr- verbote
PP Aalen	128	194	20	342	20
PP Freiburg	1 190	119	7	1 316	7
PP Heilbronn	2 236	363	54	2 653	54
PP Karlsruhe	8 308	455	27	8 790	27
PP Konstanz	2 714	1 655	181	4 550	181
PP Ludwigsburg	2 809	941	62	3 812	64
PP Mannheim	3 466	510	40	4 016	41
PP Offenburg	673	107	10	790	10
PP Pforzheim	291	143	12	446	13
PP Ravensburg	1 193	558	25	1 776	25
PP Reutlingen	1 142	440	53	1 635	54
PP Stuttgart	444	329	17	790	17
PP Ulm	4 720	1 277	79	6 076	81
Behörden ¹ gesamt	4 089	589	27	4 705	27
Gesamtergebnis	33 403	7 680	614	41 697	621

¹ Gemeldete Ergebnisse der Städte, Gemeinden und Landkreise, die an der Geschwindigkeitskontrollwoche teilgenommen haben.

5. Welche Erkenntnisse, Handlungsbedarfe und Maßnahmen leitet die Landesregierung aus der Speed-Week 2026 ab, im Allgemeinen sowie insbesondere auch im Hinblick auf Unterschiede zwischen den Geschlechtern, auf Altersunterschiede sowie auf die diesjährigen Kontrollpunkte (Schulen, Kindergärten, Gefahrenstellen, Alten- und Pflegeeinrichtungen)?

Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit ist nach wie vor die Hauptunfallursache Nummer eins für schwere Verkehrsunfälle auf den Straßen in Baden-Württemberg. Wer rast, riskiert Leben – das eigene und das anderer. Rund jeder dritte tödliche Verkehrsunfall war im vergangenen Jahr darauf zurückzuführen. Die Polizei Baden-Württemberg legt daher im Bereich der Verkehrsüberwachung einen klaren Fokus auf die Geschwindigkeitsüberwachung. Neben ganzjährigen Geschwindigkeitskontrollen beteiligt sich die Polizei Baden-Württemberg in diesem Jahr an zwei europaweiten Geschwindigkeitskontrollwochen des Netzwerks ROADPOL e. V. Die Polizei Baden-Württemberg wird an dieser Schwerpunktsetzung festhalten und durch eine konsequente Geschwindigkeitsüberwachung sowie Investitionen in moderne Verkehrsüberwachungstechnik die Hauptunfallursache Geschwindigkeit wirkungsvoll bekämpfen, um die Sicherheit im Straßenverkehr nachhaltig zu verbessern.

Im Bereich der Altersunterschiede und der Geschlechterverteilung fließen die Erkenntnisse der Polizei Baden-Württemberg in die jährliche Verkehrsunfallprävention ein, die sich mit unterschiedlichen Konzepten an verschiedene Zielgruppen richtet. So werden beispielsweise im Rahmen des Konzepts „No Game“ gezielt „junge Fahrer“² über die Gefahren von überhöhter Geschwindigkeit und zu hoher Risikobereitschaft informiert. Aber auch in anderen Verkehrsunfallpräventionsangeboten wird das Thema Geschwindigkeit immer mitberücksichtigt, da dies alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer betrifft. Hinsichtlich der Kontrollörtlichkeiten richtet die Polizei Baden-Württemberg ihre Maßnahmen an den regionalen Unfallschwerpunkten und besonders schützenswerten Örtlichkeiten (beispielsweise Kindergärten, Schulen, Alten- und Pflegeeinrichtungen) aus, dies gilt auch im Rahmen der Geschwindigkeitskontrollwoche. Regional finden dazu auch Abstimmungen mit den Städten und Gemeinden statt, um die geeigneten Maßnahmen zum Schutz aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu initiieren.

6. Wie viele Verkehrsunfälle waren in den vergangenen fünf Jahren in Baden-Württemberg auf eine überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen (bitte möglichst jeweils aufgeschlüsselt nach leicht/schwer Verletzten und Toten sowie nach Unfällen innerorts/außerorts)?

Die Anzahl der Verkehrsunfälle³ in Baden-Württemberg, die auf eine überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit des Unfallverursachenden zurückzuführen waren, kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Verkehrsunfälle innerorts – Unfallursache Geschwindigkeit:

	2021	2022	2023	2024	2025
Unfälle insgesamt	3 557	4 139	3 737	3 658	3 643
Unfälle mit Personenschaden	1 857	2 302	2 043	2 060	2 177
Verunglückte	2 201	2 672	2 433	2 385	2 611
– davon Getötete	16	9	21	22	18
– davon Schwerverletzte	458	589	504	435	426
– davon Leichtverletzte	1 727	2 074	1 908	1 928	2 167

² Fahrerinnen und Fahrer im Alter von 18 bis 24 Jahren.

³ Kleinstunfälle nicht enthalten. Kleinstunfälle sind Verkehrsunfälle, bei denen keine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder Straftat zugrunde liegt und keine Personen verletzt wurden.

Verkehrsunfälle außerorts – Unfallursache Geschwindigkeit:

	2021	2022	2023	2024	2025
Unfälle insgesamt	6 322	6 465	6 326	6 498	5 996
Unfälle mit Personenschaden	3 337	3 416	3 291	3 359	3 182
Verunglückte	4 510	4 779	4 512	4 714	4 409
– davon Getötete	102	96	117	86	96
– davon Schwerverletzte	1 231	1 294	1 016	1 039	922
– davon Leichtverletzte	3 177	3 389	3 379	3 589	3 391

Im Rahmen der polizeilichen Geschwindigkeitsüberwachung konnten im vergangenen Jahr insgesamt 1 482 293 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt werden. Diese Zahl sowie die Ergebnisse der zurückliegenden europaweiten Geschwindigkeitskontrollwoche, bei der insgesamt 58 347 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt wurden, verdeutlichen, dass sich nach wie vor zu viele Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen nicht an die geltenden Tempolimits halten. Aktionen wie die Geschwindigkeitskontrollwoche zielen daher auch darauf ab, durch eine gezielte Ansprache der Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen ihre Normentreue zu steigern.

Hagel

Minister des Inneren,
für Digitalisierung und Europa